

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

114 (26.4.1895)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. April.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Produktion an Baumwollwollamen ist in Amerika eine so ungeheuer große und Deutschland derartig darauf angewiesen, daß nicht Deutschland, sondern Amerika den Zoll tragen wird.

Abg. Graf Kanitz (konf.) entgegnet dem Abg. Darun, durch den Zoll von 10 M. auf Baumwollwollamen werde schwerlich eine Bevorzugung der amerikanischen Speisefabrikation herbeigeführt werden.

Abg. Camp (Reichsp.) hält die Beschwerden der Speisefabrikanten für durchaus berechtigt und deshalb auch die Wiederherstellung der Regierungsvorlage für angezogen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Zur Fortsetzung der heutigen Tagesordnung wird noch ein schwebender Antrag über und Genossen auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schmidt-Frankfurt verhandelt.

\* Die Laibacher Erdbebenkatastrophe

Kam gestern im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsraths anlässlich der beantragten Gewährung einer staatlichen Hilfsaktion zur Erörterung. Wir lassen aus den Darlegungen des Ministers des Innern, Marquis Bacquehem, jene Stellen folgen, die ein treffendes Bild der durch das Unglück hervorgerufenen Lage geben und die daher auch unsere Leser interessieren dürften.

Die erste Aufgabe der Behörden war auf die Vorsorge für die Sicherung des Lebens der Bevölkerung gerichtet durch technische Untersuchung des Bauzustandes der Häuser, welche in Laibach beinahe alle beschädigt sind, durch Verlegung der Bevölkerung aus Häusern, welche dem Einsturz drohten, und durch Beschaffung provisorischer Unterkünfte für die obdachlos gewordenen Bevölkerung.

Zeuisseiton.

Auf der Möwenklippe.

Von Johanna Feilmann. (Fortsetzung.)
„Allan! schrie sie auf, bleich wie der Tod, und griff sich an's Herz.
Ich mit einer andern verheiratet — ich — der ich auf nichts Sinne als darauf, wie ich es wieder gut machen soll, was ich in meinem Jörn an dir verbrochen. Der ich Tag für Tag darnach strebe und ringe, dein so aramfam verscherztes Vertrauen wieder zu gewinnen — Jessita, Jessita, sage, daß du mir vergibst!“

Bag eingerichtet, der einem Theil der Bevölkerung die Möglichkeit gewährt, außerhalb Laibachs zu nächtigen. Besondere Fürsorge mußte der Unterbringung der Kranken angewendet werden. Das Landeshospital wurde ganz unbenutzbar; dieselben wurden zunächst im Garten des Spitals in Zelten untergebracht, die Zelte aber so viel als möglich durch Stroh vor der Kälte geschützt.

Der Abg. Dr. Kus führte aus, die Stadt mache den Eindruck einer Wohnstätte nach lange dauerndem heftigem Bombardement. Die meisten Häuser seien eingestürzt, um nicht einzufallen, selbstverständlich von der Bevölkerung verlassen, und was ängstlich gut aussieht, brauche nur im Innern besichtigt zu werden und man bemerke, daß auch äußerlich scheinbar unterlegte Häuser sofort abgetragen werden müssen, um nicht dem Einsturze entgegenzugehen.

\*\* Die Großh. Schnitzerschule in Furtwangen

beendigte am Montag das Schuljahr 1894/95 und schloß damit zugleich auch ihr 18. Schuljahr ab. Auf den Erfolg ihrer Thätigkeit kann und darf die Schule mit großer Befriedigung zurückblicken. Unter der Leitung ihres sehr bewährten Vorstandes, Herrn Professor Koch, ist manche Erneuerung hervorgerufen worden. Die große Anzahl der zu Jedermanns Befriedigung während der nächsten Tage in Furtwangen angestellten Schülerarbeiten — Schnitzereien, Modelle von Gips und Zeichnungen — geben Zeugnis dafür, daß im beendigten Schuljahre Lehrer wie Schüler sowohl mit Einsetzung ihrer ganzen Kräfte gearbeitet haben.

In kurzer, aber herzlich gehaltener Ansprache an die Schüler und unter Belobung des Dankes an die Erschienenen für ihre Theilnahme eröffnete der Großh. Schulvorstand, Herr Professor Koch, den Schlußakt und schritt dann zur Verlesung der Preis- und Prämienvertheilung. Im ganzen konnten vier erste, drei zweite, vier dritte, vier vierte Preise und fünf Belobungen zuerkannt werden, außerdem wurde der Geldbetrag von 410 M. unter sämtliche Schüler als Prämie vertheilt.

Verschiedenes.

Camenz, 24. April. Bei einem Eisenbahnunglück an der Station Arnsdorf ist die Lokomotive mit dem Tender und drei Personenwagen entleert. Tod ist ein Dreifler, schwerverletzt ein Lokomotivführer und ein Feuermann. Die Passagiere sind unverletzt.

Tours, 23. April. Der Gutspächter Boisseau von Mantelan geriet mit seiner Frau in Streit und schlug sie so lange, bis sie bewußtlos niederfiel. Sodann band der Unmensch der unglücklichen Frau die Hände zusammen, befestigte an ihren Füßen einen schweren Stein und warf sie in den Dorfteich. Als die Nachbarn mit einem Gendarmen herbeieilten, um Boisseau festzunehmen, schlüpfte derselbe auf den Dachboden und erbenkte sich.

Bukarest, 24. April. Die Donau steigt an und in Braila sind die tiefer gelegenen Stadttheile überschwemmt. Bei Colarasi sind vier Personen ertrunken; eine große Zahl Vieh ist zu Grunde gegangen. Im Dorfe Chirnoji konnte die Hälfte der Bewohner sich nicht mehr rechtzeitig retten. Diefelben wurden vom Hochwasser der Alteniga eingeschlossen. Da das Wasser fortschreitet, sind die Bewohner in großer Besorgniß. In Giurgiuo ist der Damm und der Hafen bedroht.

New York, 24. April. Während einer Versammlung, welche der Reiseprediger Moody in Fort Worth (Texas) abhielt, stürzte das Gebäude, in welchem der Gottesdienst stattfand, plötzlich ein. Eine Person wurde getödtet und 46 Personen verwundet. — In Grenville, Alabama, wurden drei Neger und zwei Negerinnen getödtet, weil man sie der Ermordung eines jungen Weißen bezüchtigte.

Literatur.

Von der neuen Allgemeinen Geschichte der bildenden Künste von Professor Alwin Schuch in Prag, reich illustriert mit Abbildungen im Text, Tafeln und Farbendruck (G. Grote'scher Verlag, Separat-Conto Müller-Grote u. Baumgärtel) in Berlin, ist soeben die dritte Lieferung erschienen. Sie legt, wie die beiden ersten, glänzendes Zeugniß ab von der Gediegenheit dieses sich an jeden Gebildeten wendenden Werkes. Der Verfasser kommt in der dritten Lieferung zur Behandlung der Renaissance in Holland und Belgien und der deutschen Früh- und Hochrenaissance.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Kätz in Karlsruhe.

„Nein, er kommt nicht, aber hier ist ein Briefchen für Dich.“ Den Kopf an Allan's Schulter lehrend, las Jessita: „Leb wohl! Ein persönlicher Abschied ist mir leider nicht vergönnt, denn morgen geht mein Schiff in See. Seid glücklich! Auf Wiedersehen!“

Euer getreuer Gordon Stuart.
An Bord der „Mermaid“, Liverpool.
Am 26. war er abgefegelt — Jessita erschrad — das war ja gestern gewesen. O, ihre Ahnung! Krampfhaft zog sich ihr Herz zusammen, und die thränenvollen Augen wandten sich dem Meere zu. Es schwammen ja so viele Trümmern auf dem jetzt ruhigen Wasser. Schweigend ergriff Allan ihre Hand; er errieth, was in ihrer Seele diesen Augenblick vorging. Wie schwer mußte Gordon Stuart unter der unerwiderten Liebe zu diesem unmuthigen und doch so starken Mädchen leiden!

„Einige Tage waren seit der Wiedervereinigung der Liebenden vergangen, und noch immer lag William Hughes krank darnieder. Die durch das Erscheinen der Irrensinigen herbeigeführte Nervenerschütterung hatte seinen Zustand bedeutend verschlimmert, so daß der Arzt, den Allan von London hatte kommen lassen, an seiner Genesung zweifelte. Der Kranke litt körperlich wie geistig entsetzliche Qualen. Im Hiebemahn tobte er gleich einem Wahnsinnigen, und in lichten Augenblicken ließ ihm der Gedanke keine Ruhe, daß er vom Leben scheiden und alle seine Reichthümer zurücklassen müßte. Auch die Ahnung des nahenden Todes erfüllte seine Seele mit Grauen.“

Trotz aller Gewissensbisse und Schmerzen bestand er auf seinem Willen. Allan sollte seinem Beruf als Maler entsagen, oder das Testament, das den kaufmännisch tüchtig gekulten Better zum Erben einsetzte, trat in Kraft. (Fortsetzung folgt.)

denn meine rumthigen Briefe nicht erhalten? Für troig und stolz habe ich Dich gehalten, da keine Antwort von Dir kam, oder nie an Deiner Liebe gewweifelt. Wie gern wäre ich selbst gekommen, doch ich konnte, durfte es ja nicht. Welchen Beweis gab es dafür, daß mein Selbstvertrauen in meine künstlerische Schaffenskraft nicht bloße Eitelkeit sei; wie konnte ich Owen Dolgelly's gerechtes Mißtrauen zerstreuen? — Als die Antwort von Euch ankam, da blieb mir ja nichts mehr übrig, als mich in Geduld zu fassen und fleißig zu arbeiten.“

Aber die Briefe? Sollte Jemand dieselben verloren oder gar absichtlich unterschlagen haben? Ein schwerer Verdacht erhob sich in Jessita wider Spencer Jones; denn dieser hatte ja gewöhnlich die Briefschaften vom Postboten entgegengenommen. Sie erbatte bei dem Gedanken, welche schrecklichen Folgen diese Unterschlagungen hätten haben können, und lehnte sich zitternd an Allan.

„Jessita, wir wollen die helle Gegenwart nicht durch Vergangenes trüben“, sagte dieser. „Sieh, mein Vertrauen auf Deine Vergebung und Treue war so tief, daß nicht ein einziges Mal der Gedanke in mir erwachte, ein Anderer könnte Besitz von Deinem Herzen ergreifen; ich ahnte ja nicht, daß Du mich für schon verheiratet hieltst.“

„O, wie gut Du mich kennst. Niemals hätte ich nach Dir einen Andern geliebt.“

„Ja, Jessita, ich kenne Dich“, versetzte er bewegt, „aber dieß Lebensjahr ist für mich nicht verloren; die Erinnerung an jene schreckliche Minute auf der Möwenklippe hat mir vielmehr gezeigt, wie sehr ich meine Lebensqualen dämpfen muß. Und auch Du hast eine Feuerprobe bestanden, die Feuerprobe Deiner Liebe zu mir. Ein Gordon Stuart hätte Dir doch noch gefährlich werden können. Welch herrlicher Mann das ist!“

„Das ist er“, rief Jessita lebhaft. „Wie dantbar müssen wir dem Guten sein, daß er Dich aufgesucht hat, um uns wieder zu vereinen. Kommt er? Sprich, Allan — kommt er?“

Mit einer ängstlichen Spannung hing ihr Auge an dem Gesichten; dann aber überfiel sie eine bange Ahnung.

Table of exchange rates and market prices for various commodities and currencies, including gold, silver, and various bank notes.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 14. bis 21. April 1895. (Mittelzeit vom Groß. Statistisches Bureau.)

Large table showing average market prices for various goods such as flour, oil, and other commodities, categorized by region and quantity.

\*) Preise für Getreide- und Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern. — f) Fleisch II. Qualität 144 bezw. 136 Pfennig.

Bürgerliche Rechtsstreite.

3986.2. Nr. 7942. Vörrach. Auf gehödig beschleunigten Antrag des jetzigen Besitzers der fraglichen Grundstücke, Wittlingher Gemarung, nämlich des Herrn August Hagist, der Luise Hagist, des Georg Sieglin-Heim und Fritz Hagist in Hülffing, Alle vertreten durch Reiteren, wird betreffs:

1. 23.2. Nr. 7880. Heidelberg. 1. Philipp Apfel, geb. am 18. Januar 1872 in Pfaffstadt, zuletzt wohnhaft in Heidelberg.

2. Heinrich Engelbert Föfstel, geb. 7. November 1872 in Würzburg, zuletzt wohnhaft in Heidelberg.

3. Johann Heinrich Ludwig Adam Benzler, geb. 11. Januar 1872 in Wiesbaden, zuletzt wohnhaft in Heidelberg.

4. Johannes Heidelberger, geb. 18. August 1872 in Eichenbach, zuletzt wohnhaft in Walldorf.

5. Ludwig Geisler, Postassistent, geb. 13. Juni 1872 in Freilicht, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, alle zur Zeit in Amerika.

werden beschuldigt, als Beherrenschlichter in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der reichem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B. Dieselben werden auf:

Freitag den 31. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr, vor die III. Strafkammer des Gr. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Civilvorsitzenden der Strafkommission in Schwellingen, Würzburg, Wiesbaden, Eppingen und Rehl über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen angefertigten Erklärungen verurteilt werden.

Heidelberg, den 19. April 1895. Groß. Staatsanwaltschaft. v. Dula.

3926.2. Nr. 3501. Konstanz. Nachstehend bezeichnete Personen:

1. Leopold Hannholzer von Unteregglingen.

2. Joh. Georg Osterstarg von Donauschingen.

3. Andreas Held von Bindelstein und sämmtliche zuletzt in Konstanz wohnhaft, werden beschuldigt, zu Nr. 1 als beurlaubter Ersatzreferent ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbedürftigen Anzeige erstattet zu haben, zu Nr. 2, 3 und 4 als Wehrmann der Landwehr

ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hierseits auf Mittwoch den 6. Juni 1895, Vormittags 9 Uhr,

vor das Groß. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Gr. Landgerichtsmandatario zu Donauschingen angefertigten Erklärungen verurteilt werden.

Konstanz, den 11. April 1895. A. Burger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3829.3. Nr. 11.167. Mannheim. Der am 24. Juni 1866 zu Schwegen geborene Kaufherr Karl Christoff Harn,

zuletzt wohnhaft in Mannheim, a. St. unbekannt wo, wird beschuldigt, das er als beurlaubter Referent ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts — Abth. 6 — hierseits auf:

Samstag den 8. Juni 1895, Vormittags 8 Uhr,

vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 der Strafprozessordnung von dem Gr. Landgerichtsmandatario Mannheim angefertigten Erklärung vom 27. März 1895 verurteilt werden.

Mannheim, den 10. April 1895. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

Verwaltungsachen.

Nr. 88. Nr. 6906. Schwellingen. Befanntmachung.

Die Erweiterung der Geleisenanlagen auf Station Friedrichsfeld,

hier die Erweiterung von Gelände betreffend.

Zur Erweiterung der Geleisenanlagen auf Station Friedrichsfeld fällt die Erwerbung einiger anliegender Grundstücke bezw. Theile derselben notwendig. Nachdem eines dieser Grundstücke auf altem Wege nicht erworben werden konnte, wird auf Antrag der Direktion der Rhein-Neckarbahn gemäß § 4 des Gesetzes vom 28. August 1835 über die Zwangsabtretung Lagerfahr zur mündlichen Verhandlung über die beantragte Abtretung und die zu gewährenden Entschädigung vor der nach § 8 des erwähnten Gesetzes bestellten Kommission auf

Mittwoch den 15. Mai d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr,

in dem Rathhaus zu Friedrichsfeld anberaunt.

Hierzu wird der betheiligte Grundeigentümer mit dem Anfügen eingeladen, daß in der Zwischenzeit die bezüglichen Pläne in dem Rathhause zu Geisingen zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Schwellingen, den 23. April 1895. Groß. bad. Bezirksamt. Berrenner.

Befanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarungen ist im Einverständnis mit dem Gemeinderath der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaunt, für die Gemarung:

1. Freistett mit Dienstag 7. Mai, Vormittags 8 Uhr;

2. Gailingen, Donnerstag den 9. Mai, Vormittags 8 Uhr;

3. Müdenhof, Samstag den 11. Mai, Vormittags 8 Uhr;

4. Schillingen, Dienstag den 14. Mai, Vormittags 8 Uhr;

5. Scherzheim, Donnerstag den 16. Mai, Vormittags 8 Uhr;

6. Lichtenau, Samstag 18. Mai, Vormittags 8 Uhr;

7. Graelshausen, Dienstag den 21. Mai, Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgewerten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Nachschriften vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Rehl, den 23. April 1895. Der Groß. Bezirksgeometer: Böffel.

Befanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender

der Gemarungen ist im Einverständnis mit dem Gemeinderath der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaunt, für die Gemarung:

1. Nappensau, Samstag den 4. Mai d. J.

2. Hoffenheim, Montag den 6. Mai d. J.

3. Reihen, Mittwoch den 8. Mai d. J.

4. Steinwirth, Freitag den 10. Mai d. J.

5. Zugenhausen, Montag den 13. Mai d. J.

6. Weiler, Mittwoch den 15. Mai d. J.

Die Grundeigentümer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgewerten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Nachschriften vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 24. April 1895. Der Groß. Bezirksgeometer: H. Baumann.

Bermischte Bekanntmachungen.

Nr. 116.1. Nr. 6085. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats Eisenbahnen.

Die Neubereitstellung des Pflanzwärters am Aufnahmestellen in Pforzheim soll im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt in Pforzheim, Kettenmeierstr. 10, aus, auf und werden an die Unternehmer abgegeben.

Die auf Einzelpreis für den Quadratmeter zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Mittwoch den 1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

an den Unterzeichneten überreichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Karlsruhe, den 24. April 1895. Der Groß. Bauamtsinspektor. V8423 Nr. 1436. Heidelberg. Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Steinmauer auf dem Stadtrännehang bei Heidelberg sollen nachstehende Bauarbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:

- 1. Bepflanz und Gussarbeiten. 2. Lieferung von eichenen Balkenbänken. 3. Schreinerarbeiten. 4. Glaserarbeiten. 5. Schlosserarbeiten. 6. Tischlerarbeiten. 7. Plasterarbeiten. 8. Arbeitshauszäune und Bedingungen können gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennig vom Dienstag den 16. d. M. in den Vormittagsstunden auf dem Bauamt in Empfang genommen werden, wofür auch die Pläne zur Einsicht aufgelegt sind. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind spätestens bis Samstag den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, vollständig verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Jede der einzelnen Arbeiten ist in 3 Lose getheilt und kann getrennt oder zusammen vergeben werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Heidelberg, den 18. April 1895. Groß. Bezirksbauinspektion.

Der Gemeinderath der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaunt, für die Gemarung:

1. Nappensau, Samstag den 4. Mai d. J.

2. Hoffenheim, Montag den 6. Mai d. J.

3. Reihen, Mittwoch den 8. Mai d. J.

4. Steinwirth, Freitag den 10. Mai d. J.

5. Zugenhausen, Montag den 13. Mai d. J.

6. Weiler, Mittwoch den 15. Mai d. J.

Die Grundeigentümer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgewerten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Nachschriften vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 24. April 1895. Der Groß. Bezirksgeometer: H. Baumann.

Befanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender

der Gemarungen ist im Einverständnis mit dem Gemeinderath der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betref. Gemeinde anberaunt, für die Gemarung:

1. Nappensau, Samstag den 4. Mai d. J.

2. Hoffenheim, Montag den 6. Mai d. J.

3. Reihen, Mittwoch den 8. Mai d. J.

4. Steinwirth, Freitag den 10. Mai d. J.

5. Zugenhausen, Montag den 13. Mai d. J.

6. Weiler, Mittwoch den 15. Mai d. J.

Die Grundeigentümer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgewerten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.